

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	V
EINLEITUNG	1
Begriff und Bedeutung von ἐκκλησία – »Gemeinde« im Neuen Testament und das Fehlen dieses Begriffes im 1. Petrusbrief	
I. DER EXISTENZGRUND DER GEMEINDE	9
1. Darstellung des Zustandes der Menschen vor dem »In-der-Gemeinde-Sein«	9
2. Die Tat Gottes: Sein »Vorherersehen« (πρόγνωσις) und seine »Erwählung« (ἐκλογή)	12
a) πρόγνωσις = »Vorherersehen«	13
b) ἐκλογή = »Erwählung«	15
3. Die Tat des Christus: Sein erlösendes Tun durch Tod und Auferstehung	19
a) Der Tod Jesu	19
b) Die Auferstehung Jesu Christi	28
4. Das Tun des Menschen zur Inkorporation in die Gemeinde:	30
a) Buße und Bekehrung	30
b) Glaube und Gehorsam	30
c) Taufe	31
5. Das Tun des Menschen nach Bekehrung, Glaube und Taufe:	42
a) Die ganze Hoffnung auf die Gnade setzen 1,13	42
b) In Heiligkeit und Gottesfurcht leben 1,15–21	42
c) In gegenseitiger Bruderliebe leben 1,22–25	44
d) Wie »eben geborene Kinder« nach geistiger Milch verlangen 2,1–3	44
e) Zu Christus hinzutreten und sich auferbauen lassen zum pneumaerfüllten Haus 2,4	46
f) Pneumadurchwirkte Opfer darbringen 2,5	47
g) Gottes Großtaten verkünden 2,9b	47
6. Die Belebung der Gemeinde durch das πνεῦμα	47
II. DIE EINORDNUNG DER »GEMEINDE« IN DEN ZUSAMMENHANG DER HEILSGESCHICHTE	55
1. Die Beschreibung der Gemeinde als Volk Gottes 2,9	55
a) Die Vorstellung vom »Volk Gottes« im Alten Testament	55
b) Die Vorstellung vom »Volk Gottes« im Neuen Testament	57
2. Die Beschreibung der Gemeinde als das pneumaerfüllte Haus Gottes und Christus als Eckstein in diesem Haus	62

a) Der Tempel zu Jerusalem als Kultort für das alttestamentliche Gottesvolk	63
b) Die neutestamentliche Gemeinde – das pneumaerfüllte Haus Gottes	66
c) Christus als Eckstein in diesem Haus	70
3. Die Beschreibung der Gemeinde als βασιλειον ιεράτευμα – »königliche Priesterschaft« (2,9 a)	76
und als ιεράτευμα ἅγιον – »heilige Priesterschaft« (2,5 b)	
a) Der Ausdruck ιεράτευμα und die Vorstellung vom Priestertum im Volke Israel	76
b) Die neutestamentliche Gemeinde als βασιλειον ιεράτευμα »königliche Priesterschaft« (2,9a)	78
c) Der Entwicklungsweg der Metapher βασιλειον ιεράτευμα	83
d) Die neutestamentliche Gemeinde als ιεράτευμα ἅγιον »heilige Priesterschaft« (2,5)	84
Exkurs I: Die Rede vom allgemeinen Priestertum im Zusammenhang mit 1 Petr 2,5.9	85
Exkurs II: Methode der Schriftauslegung in 1 Petr 2,4–10	90
 III. DER GOTTESDIENST DER GEMEINDE – DARBRINGUNG »GEISTDURCHWIRKTER OPFER«	94
1. Gott »geistdurchwirkte Opfer« darbringen, (2,5b – ἀνενέγκαι πνευματικᾶς θυσίας)	94
a) Die Opfer im Alten Testament	95
b) Die Spiritualisierungstendenz der Opferdarbringungen im Alten Testament und im Spätjudentum	97
c) Die Rede vom Darbringen geistiger Opfer im Neuen Testament	100
d) Gibt es Hinweise auf einen kultischen Gottesdienst in den Gemeinden des 1. Petrusbriefes?	103
2. Die Großtaten Gottes verkünden (2,9b – ὅπως τὰς ἀρετὰς ἐξαγγείλατε)	108
 IV. DIE ORGANISATION DER GEMEINDE	110
1. Exegese von 1 Petr 4,7–11	110
2. Exegese von 1 Petr 5,1–4	114
3. Ermahnung an die Jüngeren in der Gemeinde 5,5a	119
4. Ermahnung an alle in der Gemeinde	120
a) 5,5b–8	120
b) 3,8–12	121
 V. DAS ERSCHEINUNGSBILD DER GEMEINDE IN DER ÖFFENTLICHKEIT	125
1. Die Gemeinde als παροιμία	126
2. Die Gemeinde als »Bruderschaft«	131
3. Die Gemeinde als dynamisch missionarische Gruppe	137

VI. DIE STELLUNG DER GEMEINDE ZUR GESELLSCHAFTSORDNUNG IN DER WELT	143
1. Die staatliche Obrigkeit 2,13–17	144
2. Die Sklaven 2,18–25	148
3. Die Frauen zu den Männern und die Männer zu den Frauen in der Ehe 3,1–7	152
VII. DIE GESTALTUNG CHRISTLICHEN LEBENS IN LEIDEN UND DISKRIMINIERUNG	157
1. Die konkrete Lage der Gemeinde	157
2. Vielfältiger theologischer Zuspruch zum Bewältigen des Leidens und der Diskriminierung:	161
a) Die Leidenssituation als Ermöglichung der Nachfolge Christi	162
aa) die Christen sollen ihr Leiden ertragen wie Christus 2,21–24	162
bb) die Christen sollen in ihrer Bedrängnis auftreten wie Christus 3,18–22	166
b) Die Leiden als Läuterung und Befähigung zum Erfüllen des Willens Gottes 4,1–6	169
c) Die Gottgewolltheit der Leiden und der Diskriminierung 1,6.7; 3,17; 4,19	173
d) Leiden als gnädige Berufung 2,19.20	175
e) Die Leidensbewältigung mit dem Hinweis auf die »Freude im Leiden« 1,6–9; 3,13–17; 4,12–14	178
f) Bewältigung des Leidens »jetzt« durch hoffnungs- vollen Ausblick auf Ende und Gericht	188
VIII. DAS ENDZEITLICHE LEBEN DER GEMEINDE (Eschatologische Erwartung – Ausblick auf Ende und Gericht)	190
1. Der textliche Befund	190
2. Das Geschichtsbewußtsein der Gemeinde des 1. Petrusbriefes	196
IX. DIE »HOFFNUNG« ALS PRINZIP DER IN DER GEMEINDE LEBENDEN	198
X. DAS GEMEINDEBILD DES 1. PETRUSBRIEFES UND DER SOGENANNTEN PAULINISCHE CHARAKTER SEINER EKKLESIOLOGIE	208
1. Die geschichtliche Einordnung des 1. Petrusbriefes (Die Verfasserfrage)	208
2. Die traditionsgeschichtliche Einordnung des 1. Petrusbriefes	212
3. Vergleich der Gemeindekonzption des 1. Petrusbriefes mit den Aussagen paulinischer Ekklesiologie	223
4. Warum wird das Schreiben pseudepigraphisch Petrus zugeordnet?	228

ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE ERWÄGUNGEN ZUR EKKLESIOLOGIE DES 1. PETRUSBRIEFES UND IHRER PARÄNETISCHEN FUNKTION.	231
Verzeichnis der Abkürzungen	236
Literaturverzeichnis	237
Autorenregister	252
Stellenregister	256